

Scott Ritter: Iran gegen USA/Israel – Kriegskarte 2026

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/yHqOBrFyCqA?si=DDTmqrQANubltvTe>

Folge mir: Substack: https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page

X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Was ist in den letzten achtundvierzig Stunden passiert? Es war etwas Ähnliches wie vor dem Waffenstillstand. Wir hatten die Operation im südlichen Teil von Isfahan, dann trat Donald Trump auf und sagte plötzlich: zwei Wochen Waffenruhe. Und wir hatten die Operation „Freedom“. Später sprach Donald Trump über ein neues Rahmenabkommen, das von Axios veröffentlicht wurde. Dabei hieß es von iranischer Seite, dass sie diesem Dokument, das Axios veröffentlicht hat, nicht zustimmen. Was passiert also gerade? Wie verstehen Sie die Lage? Auf der einen Seite glauben viele Menschen im Iran, dass ein Krieg bevorsteht, und sie bereiten sich auf einen großen Konflikt vor. Auf der anderen Seite sehen wir diese Art von Verhandlungsgesprächen, auf die Donald Trump hinweist. Wie schätzen Sie das ein – was passiert da? Und was werden wir sehen?

#Scott

Also, ich meine, zuerst einmal ist es einfach vernünftig, sich auf einen Krieg vorzubereiten, wenn die Vereinigten Staaten gerade dabei sind, ihre geschwächte Position wieder zu stärken. Ich denke, die Leute müssen das verstehen. Es gibt einen Grund, warum wir im Moment nicht im Krieg sind. Ich meine, Sie kennen den Grund. Iran hat gewonnen. Die Vereinigten Staaten waren gezwungen, einen Waffenstillstand zu suchen, nach der Demütigung, die sie außerhalb von Isfahan erlitten haben – der Erkenntnis, dass wir keine Handlungsoption mehr hatten. Wir waren am Ende. Wir hatten unser Pulver verschossen. Es war nichts mehr übrig. Wir waren nicht in der Lage, Iran daran zu hindern, weiterhin ballistische Raketen abzufeuern, die große Wirkung gegen die Vereinigten Staaten und ihre regionalen Verbündeten zeigten.

Das Regime war stärker denn je. Wir hatten keinerlei Möglichkeit, Einfluss auf die Straße von Hormus zu nehmen. Iran hatte die Lage dort fest im Griff. Und wir hatten unser Arsenal erschöpft. Die Langstreckenwaffen, die wir eingesetzt hatten – die sogenannten Standoff-Waffen – waren aufgebraucht. Um weiterhin militärisch wirksamen Druck auf den Iran auszuüben, mussten wir unsere Flugzeuge wieder in Gefahr bringen. Und, äh, entgegen den allzu optimistischen Aussagen von Pete Hegseth und anderen war die iranische Luftabwehr nicht zerstört. Sie war aktiv und

funktionierte bestens. Sie hat amerikanische Flugzeuge abgeschossen und andere beschädigt. Und, äh, wissen Sie, Trump war gezwungen, die Realität anzuerkennen.

Ähm, jetzt erkennt er die Realität auf eine Art an, wie es nur Donald Trump kann – nämlich, indem er unrealistisch bleibt. Äh, und genau deshalb haben wir damals die Waffenruhe gesehen. Aus welchen Gründen auch immer hat Donald Trump sich damals dagegen entschieden, den Sieg zu erklären und sich zurückzuziehen. Stattdessen hat er eine Haltung eingenommen, die den Eindruck erwecken sollte, dass Iran den Krieg verloren habe. Aber Iran hatte den Krieg nicht verloren. Und die Tatsache ist: Wenn die Vereinigten Staaten heute wieder militärische Operationen aufnehmen würden – wie Pete Hegseth und seine Leute das gern nennen – dann, äh, ich kann natürlich nicht im Namen der iranischen Regierung sprechen, und ich würde mich auch hüten, das zu versuchen. Aber wenn man liest, was sie gesagt haben ...

Die Schlussfolgerung ist also, dass die Vereinigten Arabischen Emirate als moderner Nationalstaat aufhören würden zu existieren, dass ihre gesamte Energieerzeugung zerstört würde. Ob der Iran wirklich so weit gehen und auch die Entsalzungsanlagen ausschalten würde, sodass Abu Dhabi und Dubai – zusammen mit dem Rest der Emirate – entvölkert würden, tja, wer weiß das schon. Ähm, das wäre jedenfalls das, was ich tun würde. Aber, äh, ich bin ja auch ein blutrünstiger Kriegstreiber. Also, wissen Sie, im Vergleich zu den Iranern, die ihre militärische Gewalt bisher sehr verantwortungsvoll eingesetzt haben – für manche sogar zu verantwortungsvoll, wenn man bedenkt, was ihnen angetan wurde – sollten wir Ihr Publikum vielleicht daran erinnern, dass sie einem Verrat, einem Überraschungsangriff, ausgesetzt waren.

In einer Zeit, in der die Vereinigten Staaten vorgaben, nach einer diplomatischen Lösung zu suchen, führten Israel und die USA einen Überraschungsangriff durch – nicht, um militärische Fähigkeiten zu schwächen, sondern um einen Staat zu zerstören, ein Regime zu beseitigen und Menschen zu töten. Es gibt keinen Grund, warum Iran den Vereinigten Staaten jemals wieder vertrauen sollte – und das sollte es auch nicht. Genau deshalb muss sich Iran auf die schlimmstmöglichen Szenarien vorbereiten. Wenn wir das realistisch betrachten, dann gelten heute dieselben Bedingungen, die Donald Trump damals dazu zwangen, nach neununddreißig Tagen seiner Regimewechsel-Operation einen Waffenstillstand zu suchen. Die Vereinigten Staaten haben bewiesen, dass sie keinerlei Fähigkeit besitzen, die Straße von Hormus zu beeinflussen. Operation Freedom ist eine Demütigung für die Vereinigten Staaten.

Wissen Sie, unausgesprochen steckt darin dieser seltsame Krieg, den die Vereinigten Staaten mit sich selbst und mit zivilen Fischerbooten in den Vereinigten Arabischen Emiraten geführt haben. Wir haben tödliche Gewalt gegen Unschuldige eingesetzt, weil wir dachten, es seien iranische Schnellboote – was sie nicht waren. Wir haben Raketen abgefeuert, die offenbar Ziele im Iran und Ölanlagen in den Emiraten getroffen und dort Schaden angerichtet haben. Die Emirate waren in ein internes Gefecht mit Phantomen verwickelt, sie haben ihre Luftabwehrsysteme ausgelöst, auf nichts geschossen, während die Iraner da saßen und sich fragten, was eigentlich los ist. Und dann haben sich die Vereinigten Staaten zurückgezogen. Mit anderen Worten: Wir haben eine Schlacht verloren,

die wir gegen uns selbst geführt haben. Ich denke, das sollte jedem klar sein. Der Iran hat dabei sehr deutlich gemacht, dass er in der Lage ist, im Golf tödlich einzugreifen.

Es hat mehrere Schiffe getroffen und damit deutlich gemacht, dass es damit weitermachen wird. Es hat die volle Kontrolle über den Golf. Ich weiß nicht, welche erfundene Eskortaktion die Vereinigten Staaten da unternommen haben, aber ich vermute, sie ist genauso fiktiv wie der Krieg, den wir gegen uns selbst geführt haben. Ganz ehrlich, es ist peinlich, heute Amerikaner zu sein, wenn man darüber spricht, wo wir stehen. Die Vereinigten Staaten hätten sich niemals in so eine Lage bringen dürfen. Wir werden von buchstäblich Verrückten geführt. Der Präsident ist, im wahrsten Sinne des Wortes, geisteskrank. Er leidet an einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung von der bösartigsten Art, die man sich vorstellen kann. Wir haben keine verfassungsmäßige Republik mehr.

Wir haben in Washington, D.C. einen regelrechten Personenkult. Und wir sind umgeben von Leuten, die keinen Eid auf die Verfassung oder auf die Nation leisten, sondern auf eine einzelne Person. Ähm, und Pete Hegseth ist, äh, das beste Beispiel dafür. Er verkörpert das geradezu. Er saß gestern da, ganz ernst, und sagte, die Straße von Hormus stehe unter einem rot-weiß-blauen Schirm. Na, wie sieht's heute aus, Pete? Ähm, den gibt's nämlich gar nicht. Marco Rubio musste zugeben: Hey, wir haben im Grunde eine ganze Reihe ziviler Schiffe versenkt, weil wir eigentlich gar nicht wussten, was wir da tun. Was heißt das? Das heißt, die US-Marine war in Panik. Sie hatte Angst, sie war verunsichert, sie sah Gespenster.

Das ist doch nicht ... wir sollen eine Supermacht sein. Ich meine, wenn wir unsere Streitkräfte einsetzen, dann tun wir das halbherzig. Ich weiß gar nicht, was wir da eigentlich machen. Wir leben im Moment in einer Art Fantasiewelt, und genau das passiert gerade. Deshalb glaube ich auch nicht, dass wir den Iran angreifen werden – weil wir es gar nicht können. Wir haben nichts, womit wir sie angreifen könnten. Schauen Sie sich doch den ganzen Hype an. Wir schicken die „Dark Eagle“-Rakete, als würden die Iraner sofort in Panik geraten, als hätten sie sich vor Angst in die Hose gemacht, weil sie ja so furchtbar eingeschüchtert sind. Und jetzt verkündet die Vereinigten Staaten: Wir schicken die Dark Eagle.

Und die Iraner sind jetzt offenbar bereit, aufzugeben, und sie wollen ein einseitiges Dokument unterschreiben, das gar nicht existiert. Der „Dark Eagle“ ist eine Fantasie. Ich meine, ja, haben wir acht Raketen gebaut, die wir „Dark Eagle“ nennen? Ja, haben wir. Jede kostet einundvierzig Millionen Dollar – und sie funktionieren nicht. Wir wissen nicht, wie tödlich sie sind. Wir wissen, dass sie starten können, und wir wissen, dass sie landen können. Aber wir wissen nicht, was sie tun, wenn sie landen, weil wir sie nie wirklich gegen ein gehärtetes Ziel getestet haben. Wir wissen also nicht, wie groß ihre tatsächliche Wirkung ist. Und trotzdem senden wir, indem wir sie stationieren, ein Signal an die Iraner, dass wir ihre ballistische Raketenfähigkeit erreichen und treffen können.

Was heißt das also? Nun, das bedeutet, dass die Iraner, nach unserer Einschätzung, ihre ballistische Raketenfähigkeit über die Reichweite unserer vorhandenen Präzisionswaffen hinaus verlegt haben. Diese Waffen haben wir alle eingesetzt – und wir haben keine mehr übrig. Deshalb müssen wir jetzt

das System „Dark Eagle“ heranbringen – acht Raketen, die nicht funktionieren. Das fasst im Grunde die amerikanische Realität von heute ganz gut zusammen. Wir haben ein Militär, das unglaublich teuer ist, auf dem Papier beeindruckend aussieht, aber in der Praxis nicht funktioniert. Die Iraner dagegen haben ein Militär, das funktioniert. Und sie haben deutlich gemacht: Wenn ihr uns angreift, schlagen wir entschieden zurück. Manche Länder nehmen das sehr ernst.

Bahrain hat den Notstand ausgerufen. In Kuwait herrscht Panik, weil sie wissen: Wenn der Iran den Schalter umlegt, sind sie erledigt. Dann war's das. Die Kataris sitzen da und sagen: Wir versuchen, mit dem Iran befreundet zu sein. Bitte greift uns nicht an. Aber ehrlich, ihr habt diese amerikanische Basis zugelassen, und wir wissen immer noch nicht, wo ihr in Bezug auf die Vereinigten Staaten steht. Und dann unterschreibt ihr im Sicherheitsrat lauter Unsinn. Es ist an der Zeit, dass die Golfstaaten erkennen, dass es in diesem Konflikt gute und schlechte Akteure gibt – und dass sie auf der Seite der Schlechten stehen. So ist es nun mal. Sie haben sich auf die Seite Israels gestellt. Sie haben sich auf die Seite Israels gestellt. Ich sag's noch einmal: Sie haben sich auf die Seite Israels gestellt.

Die Golfstaaten haben sich auf die Seite Israels gestellt – eines Landes, das Völkermord an den Palästinensern begangen hat und gerade ein anderes islamisches Land angreift. Ich weiß, die Iraner sind Schiiten, und die Golfstaaten sind überwiegend sunnitisch, und da gibt es natürlich eine lange Geschichte. Aber sie stellen sich buchstäblich an die Seite der großen Zionisten, die an ein Groß-Israel glauben. Und der Begriff, der in Israel oft verwendet wird, wenn von Groß-Israel die Rede ist, lautet „Wohnraum“. Wissen Sie, was die Eindeutschung von „living room“ ist? Lebensraum. Lebensraum. Und wissen Sie, warum das wichtig ist? Weil „Lebensraum“ eine nationalsozialistische Politik war, die mit dem sogenannten Ostplan verbunden war – einem Plan, der tatsächlich in Belarus umgesetzt wurde.

Millionen Menschen wurden getötet. Der Plan war, einen Völkermord an den slawischen Völkern zu begehen, um Lebensraum für die arische Rasse zu schaffen. Zum Glück endete der Krieg, die Nazis verloren – aber Millionen Slawen verloren ihr Leben. Übrigens, mehr als die Nazis Juden ermordet haben. Wissen Sie, über den Holocaust an den Slawen, der damals stattfand, spricht kaum jemand. Genau deshalb ist der Tag des Sieges so ein großes Ereignis, mit einer riesigen Parade, wahrscheinlich am achten Mai. Es ist so bedeutend, weil die Sowjetunion, die slawischen Völker, von Nazi-Deutschland zur Vernichtung bestimmt waren. Und sie haben die Bedrohung fast im Alleingang besiegt, weil sie keine andere Wahl hatten. Aber genau das ist es, was Israel heute ist.

Und deshalb versteht die islamische Welt nicht, dass sie keine andere Wahl hat, als Israel auszulöschen. Israel ist eine Geißel der Menschheit. Es ist die böartigste Nation, die es heute gibt. Dicht dahinter kommen die Vereinigten Staaten. Und trotzdem stellen sich die Golfstaaten auf die Seite Israels, auf die Seite der USA – während wir einen Angriffskrieg geführt haben, völlig ohne jede Legitimität. Und wir haben verloren. Das ist die endgültige Antwort. Wir haben verloren, und wir

können nicht gewinnen. Donald Trump kann dazu sagen, was er will. Wir werden weitermachen, mit noch größerer Tödlichkeit. Womit denn, Donnie? Womit? Mit welchen Waffen willst du kämpfen, die du nicht schon eingesetzt hast? Du hast keine Waffen mehr. Sie sind alle weg.

All diese präzisionsgestapelten Munitionen – weg. Ja, ihr habt die Welt leergeäumt von euren Raketenabwehrsystemen, aber Iran wird die in zwei oder drei Tagen intensiven Raketenbeschusses aufbrauchen. Und Iran hat viele Raketen – deutlich mehr Raketen, als ihr Abfangsysteme habt. Am Ende läuft es also wieder auf dasselbe hinaus. Ihr habt keine Verteidigung gegen eine der fortschrittlichsten Angriffswaffen der Welt – das ballistische Raketenprogramm Irans – und die Iraner werden alles zerstören. Und die Vorstellung, dass die Vereinigten Staaten Iran ernsthaft Schaden zufügen werden, ist keine Garantie. Wir kennen die genauen Details nicht, aber nach dem, was ich aus Iran sehe, haben wir eine Reihe leerer Gebäude in die Luft gejagt.

Und die Iraner sind gerade dabei, diese leeren Gebäude wieder aufzubauen. Das ist einfach das, was sie tun. Aber das Material, das vorher in diesen Gebäuden war, war gar nicht mehr dort, als sie zerstört wurden. Es existiert also immer noch. Die Vorstellung, wir hätten dem Iran ernsthaften Schaden zugefügt, ist völlig absurd. Wissen Sie, die Produktionskapazität für ballistische Raketen ist in dieser Zeit, im Vergleich zur Zeit davor, meiner Meinung nach sogar deutlich gestiegen. Denn der Iran hat all das Material, das vorher draußen in Parchin war, unter die Erde verlegt. Das ist ein bisschen so wie damals, als wir versucht haben, den Deutschen ihre Messerschmitt-Produktion zu nehmen, indem wir Kugellagerfabriken und andere Anlagen bombardiert haben. Alles, was wir damit erreicht haben, war, dass die Produktion in den Untergrund verlagert wurde. Im Jahr neunzehnhundertvierundvierzig, also auf dem Höhepunkt der Bombardierungen, produzierten die Deutschen mehr Messerschmitt-Jäger als je zuvor.

Der Iran produziert heute mehr Raketen als je zuvor. Wir haben nichts abgefangen, wir haben nichts gestoppt. Das ist die Realität. Trump kann da sitzen und mit Worten um sich werfen. Pete Hegseth kann das auch. Aber die Realität ist dem Iran bekannt – und das ist entscheidend, denn sie wissen, dass das alles nur Gerede ist. Sie wissen, dass in den Vereinigten Staaten alles einfach absurd ist. Und genau das bestärkt sie darin, aggressiv zu handeln. Wenn es auf iranischer Seite irgendein Zögern gäbe, würde das bedeuten, dass die USA vielleicht etwas erreicht hätten. Aber es gibt kein Zögern. Gar keines. Der Druck, den der Iran im Moment spürt, kommt übrigens nicht von den Vereinigten Staaten. Er kommt von Russland, von China – vor allem von China. Und China zahlt dafür einen sehr, sehr hohen wirtschaftlichen Preis.

Aber China erkennt auch, dass es absolut notwendig ist, dem amerikanischen Druck nicht nachzugeben. Deshalb suchen die Chinesen und die Russen nach Kompromissen, die den Iran nicht schwächen. Ich denke, der große russische Kompromiss, der Teil eines Plans sein könnte, besteht darin, das auf sechzig Prozent angereicherte Uran aus dem Iran zu entfernen. Ich weiß, viele Iraner haben gesagt, das wird niemals passieren. Ich sage, es wird passieren, weil es passieren muss. Es ist der logische Schritt. So bleibt es außerhalb amerikanischer Reichweite – und das ist eine Niederlage für die Vereinigten Staaten, wenn sie sagen: Wir werden es bekommen. Nein, werden sie

nicht. Ich glaube, es geht auch darum, die Anreicherung für eine gewisse Zeit einzufrieren. Das ergibt Sinn, weil der Iran Zeit braucht, um seine Infrastruktur wieder aufzubauen. Und die Russen werden einspringen, den Brennstoff für das iranische Atomprogramm liefern und es weiter ausbauen.

Und das wird auch die Chance schaffen, dass die Vereinigten Staaten in den nächsten zwölf bis fünfzehn Jahren eine innere, gesellschaftliche Transformation durchlaufen – weg von dieser aggressiven, überdrehten, dummen Nation, die wir im Moment sind, hin zu einer vielleicht realistischeren Nation. Donald Trump wird tot und begraben sein, wenn das Einfrieren der Anreicherung vorbei ist. Er wird nicht mehr so lange leben, und all die Leute um ihn herum werden alt, zahnlos und bedeutungslos sein. Dann wird es eine neue Generation geben, die sich mit einer multipolaren Realität auseinandersetzen muss. Und ich glaube, zu diesem Zeitpunkt werden die Menschen sagen: Es ist doch nur logisch, dass Iran das haben darf, was nach Artikel vier des Atomwaffensperrvertrags erlaubt ist. Und ich denke, das ist ein Weg, den Iran akzeptieren kann.

Also, ich kann natürlich nicht für die Iraner sprechen, aber ich denke, das ist die Lösung. Die Straße von Hormus – ich glaube, da gibt es eine Lösung zwischen Iran und Oman. Wir nennen sie ja immer eine internationale Wasserstraße, aber wenn man das Völkerrecht genau nimmt, ist sie das eigentlich nicht. Es ist eine Wasserstraße, die von Iran und Oman kontrolliert wird. Ob Iran dort nun Gebühren verlangt oder nicht, das ist verhandelbar. Was aber nicht verhandelbar ist, ist die faktische Kontrolle Irans über die Straße von Hormus. Da wird es also einen Austausch geben. Der schwache Punkt in diesem Abkommen ist natürlich, was Amerika tun muss. Iran will, dass die Sanktionen sofort aufgehoben werden. Die Vereinigten Staaten sprechen von einem sehr schrittweisen Prozess. Und sobald man das Wort „schrittweise“ aus dem Mund der USA hört, heißt das im Grunde: Wir werden es nicht tun.

Wir werden das niemals tun, weil wir sie an künstliche Maßstäbe binden, die wir selbst nie einhalten. Unser Ziel ist es, das Ganze in die Länge zu ziehen und den Iranern gerade so viel zu geben, dass sie sagen: Wir wollen keinen Krieg mehr. Ich glaube, im Moment denkt sich der Iran: Na los, wir sind bereit. Wir machen bei eurem dummen Spiel nicht mehr mit. Und die Vereinigten Staaten werden da einige Zugeständnisse machen müssen. Trump hat vielleicht bald ein Treffen mit Xi Jinping. Da könnte sich etwas bewegen. Es gibt viele Gespräche zwischen Russland und den Vereinigten Staaten. Vorhin hatten wir über die Möglichkeit eines großen Deals gesprochen. Genau das sehen wir jetzt – die USA und Russland versuchen, eine Art umfassende Vereinbarung zu finden, die sowohl den Ukraine- als auch den Iran-Konflikt zu einem Abschluss bringt.

Weißt du, wir können später über die Ukraine reden, wenn du willst. Ich glaube, die Ukraine steht kurz davor, einen sehr gewaltsamen Tod zu sterben – einen wohlverdienten gewaltsamen Tod. Ich bete, dass die Ukraine am neunten Mai Drohnen gegen Russland einsetzt. Ich bete wirklich, dass sie das tun, weil das Russland zwingen würde, endlich das zu tun, was schon vor über einem Jahr hätte geschehen müssen – das Selenskyj-Regime physisch zu beenden und alles, was damit zusammenhängt, die Ukraine als modernen Nationalstaat zu zerstören. Mir ist dieses Land egal. Sie hatten Gelegenheiten für Frieden. Und ich denke außerdem, dass Europa gleichzeitig getroffen

werden sollte. Ich glaube, Europa wird von russischen Streitkräften angegriffen werden. Ich finde, Europa verdient es, getroffen zu werden. Wenn man einen Korridor bereitstellt, ist das keine offene Frage mehr. Eine dieser ukrainischen Drohnen trifft ein lettisches oder estnisches Wohnhaus, reißt ein Loch hinein – abgefeuert.

Alle sagen, man soll nicht darüber reden. Warum eigentlich? Da fliegt eine ukrainische Drohne über euer Territorium und greift strategische Ziele in der Nähe von Sankt Petersburg an. Das wird nicht lange so weitergehen, das wissen Sie. In weniger als einem Monat findet das Internationale Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg statt – das größte seiner Art weltweit. Und Sie glauben, Russland wird einfach dasitzen und sagen: „Klar, wir laden die ganze Welt ein, damit die Ukraine uns mit Drohnen angreifen kann“? Das wird nicht passieren. Die Lage spitzt sich zu. Alles spitzt sich zu. Und, ja, es wird gewalttätig werden. Aber Europa hat nichts. Europa ist wie die Vereinigten Staaten – viele Worte, keine Substanz. Oder, wie man in Texas sagt: großer Hut, keine Rinder.

#Nima

Scott, du hast, glaube ich, die Straße von Hormus und das iranische Atomprogramm erwähnt. Aber der erste Schritt der Iraner muss sein, den Krieg auf allen Fronten dauerhaft zu beenden. Gleich danach sprechen sie über die Straße von Hormus.

#Scott

Das wird niemals passieren.

#Nima

Wie wird sich das deiner Meinung nach auf die ganze Region auswirken? Denn Israel greift irgendwie den südlichen Teil des Libanon an. Die Angriffe laufen gerade, während wir sprechen. Ja.

#Scott

Ich finde, es ist reines Wunschdenken, wenn die Vereinigten Staaten glauben, sie könnten die vollständige Kontrolle über das iranische Atomprogramm erlangen. Genauso ist es Wunschdenken, wenn der Iran meint, ein Friedensplan würde die ganze Region einbeziehen. Das wird nicht passieren. Das Problem zwischen Israel und der Hisbollah ist ein ganz eigenes Thema. Es betrifft nur Israel und die Hisbollah, und es erfordert, dass Israel sich physisch aus dem Libanon zurückzieht. Das heißt, die Hisbollah wird weiterkämpfen müssen. Viele vergessen, dass die Hisbollah die Israelis schon einmal besiegt hat – direkt, ohne Umwege – und sie damit zum Rückzug aus dem Libanon gezwungen hat. Und dann haben sie, ich glaube, im Jahr zweitausendsechs, erneut so lange gekämpft, bis es unentschieden stand. Und im Moment schlagen sie Israel wieder. Die Hisbollah sollte eigentlich besiegt sein, nicht mehr existieren, gar nicht mehr da sein. Aber die israelischen Truppen werden jeden Tag aufs Neue aufgerieben.

Sie können nicht weiter vorrücken, und es gibt dafür keine Lösung. Also, wissen Sie, auch wenn es vielleicht so eine Art Waffenruhe gibt, glaube ich, wenn die Iraner darauf bestehen, den Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah zu lösen, dann ist das einfach aussichtslos. Das wäre so, als würde die Vereinigten Staaten verlangen, dass der Iran all seine nuklearen Fähigkeiten aufgibt – das ist einfach unrealistisch. Man müsste Israel physisch zerstören, um das zu erreichen. Ich weiß nicht, ob der Iran im Moment bereit ist, so weit zu gehen. Die Iraner sind strategische Denker, das haben sie bewiesen. Sie haben großen Weitblick gezeigt, indem sie keine Atomwaffen angestrebt haben. Ich möchte nur alle daran erinnern, die jetzt sagen, das beweise, dass der Iran Atomwaffen brauche – nein, das tut es nicht. Es beweist genau das Gegenteil. Der Iran hat, ohne Atomwaffen, zwei atomar bewaffnete Mächte besiegt – die Vereinigten Staaten und Israel.

Und Iran weiß ganz genau, dass sich alles komplett verändern würde, wenn es eine Atombombe hätte. Das wäre ein Wendepunkt, hundert Prozent. Das Erste, was passieren würde, ist, dass all das, was über Iran gesagt wurde, plötzlich legitim wirkt. Und damit wäre die ganze politische Unterstützung dahin, die Iran sich in letzter Zeit aufgebaut hat. Denn im Moment wird Iran als Opfer gesehen. Wenn Iran sich aber für eine Atombombe entscheidet, ist es kein Opfer mehr, sondern der Täter. Ganz egal, wie man das zu rechtfertigen versucht – das sind einfach die Fakten. Aber Iran will das nicht. Ich habe das direkt aus dem Mund des Präsidenten gehört. Ich habe es vom Außenminister gehört. Sie leben beide noch, sie wurden nicht getötet, und sie wollen es immer noch nicht. Und ich glaube nicht, dass der Sohn dem Vater widersprechen wird, wenn es um den Obersten Führer geht.

Also, wissen Sie, er wird sich nicht plötzlich hinstellen und sagen: „Na gut, mein Vater war kein religiöses Genie, die beiden Fatwas, die er erlassen hat – nein, das war alles Unsinn. Wir werden Atomwaffen haben.“ Das wird er nicht tun. Iran will keine Atomwaffen. Ich weiß, es gibt Hardliner in der Revolutionsgarde, die Dinge sagen. Die haben schon immer Dinge gesagt. Aber sie sind nicht die Entscheidungsträger. Sie treffen nicht die letzte Entscheidung. Und Iran wird keine Atomwaffen anschaffen. Es wird einen Kompromiss in der Nuklearfrage geben, da bin ich sicher. Das ist die eigentliche Stärke Irans: Sie denken langfristig. Und im Moment, denke ich, muss Iran bereit sein, hart zurückzuschlagen. Abschreckung funktioniert schließlich nur, wenn die andere Seite glaubt, dass man es auch wirklich tun wird.

Also, wissen Sie, wenn sie tatsächlich angreifen, dann muss Iran die Vereinigten Arabischen Emirate ausschalten. Komplette, zu hundert Prozent weg. Und dann wäre das der Beweis, dass wir eine Macht sind, die ganze Staaten vernichten kann. Wer will als Nächster sterben? Das ist Abschreckung an sich. Sich die Vereinigten Arabischen Emirate vorzunehmen, ist gar nicht so schlecht, weil sie im Grunde eine Verlängerung Israels sind. Wir wissen inzwischen, dass israelische Truppen auf dem Boden der Emirate gekämpft haben. Israelische Soldaten haben den Iron Dome in die Vereinigten Arabischen Emirate gebracht, mit Stiefeln auf dem Boden. Warum ist die muslimische Welt darüber

nicht empört? Das verstehe ich nicht. Wo ist Saudi-Arabien? Wo ist Katar? Wo ist Kuwait? Wo ist Bahrain? Wo sind all die, die den Vereinigten Arabischen Emiraten sagen sollten: Ihr seid jetzt die Ausgestoßenen. Wir lehnen euch ab.

Wir vertreiben euch. Weißt du, aber sie reden nicht darüber. Sie schweigen dazu. Doch es ist eine Demütigung für die muslimische Welt, dass Israel – das die muslimische Welt verachtet, die Golfstaaten verachtet und nach einem „Groß-Israel“ strebt – Truppen auf dem Boden eines arabischen Landes stationiert. Schockierend. Aber ich denke, die Iraner sind in der Lage zu verstehen, dass die zukünftige Lösung – und hier kommen die Chinesen ins Spiel, und in geringerem Maße auch die Russen – wirtschaftlicher Natur ist. Dass die wirtschaftliche Befreiung Irans der Sieg sein wird, der endgültige Sieg. Die Straße von Hormus ist dafür entscheidend, weil sie ihre „Öl-Atombombe“ ist. Das heißt: Wenn ihr euch noch einmal einmischt, dann machen wir es einfach. Dann schnüren wir euch die Luft ab.

Sie werden enge Verbindungen zu den Huthi behalten, die die Meerenge von Bab al-Mandab blockieren können. Damit gibt es zwei Engpässe. Das ist das Ende des Westens. Sie haben das bereits bewiesen. Und genau das ist die ultimative Abschreckung, weil sie gezeigt haben, was sie tun können – und wir gezeigt haben, dass wir nichts dagegen tun können. Das, denke ich, hält künftige Konflikte zurück. Es gibt keine militärische Lösung. Wenn die Vereinigten Staaten den Iran angreifen würden, dann nur aus politischem Antrieb. Und wenn man es mit einem psychisch kranken Narzissten zu tun hat – was wir haben, einem psychisch kranken Mann im Weißen Haus – dann ist alles möglich. Aber hoffentlich ist er von genug Leuten umgeben, die sagen: Wir können diesen Krieg nicht gewinnen, und die Folgen wären tödlich für unsere Verbündeten in der Golfregion.

Und das wird auch eine weltweite Depression auslösen, besonders für uns in den Vereinigten Staaten. Und dann muss man über sein politisches Vermächtnis nachdenken und darüber, wie die eigene Zukunft aussehen wird. Tatsache ist, du könntest nicht nur angeklagt, sondern auch verurteilt werden. Und, na ja, das wäre dann das Ende deiner Familie. Hoffentlich sagen die Leute ihm das, und das verwirrte Gehirn dieses verrückten Mannes erkennt, dass er gerade seine eigene Zukunft vor Augen hat. Er muss sich von diesem Krieg zurückziehen. Und der Iran muss es ihm ermöglichen, sich von diesem Krieg zurückzuziehen, ohne dabei grundlegende Dinge aufzugeben. Ich denke, das ist die Botschaft, die Russland sendet – und auch China.

#Nima

Scott, was war eigentlich der Erfolg von Benjamin Netanjahu mit diesem Krieg gegen den Iran? Wir haben ja in den letzten Tagen aus mehreren Berichten erfahren, was mit den US-Stützpunkten in den Golfstaaten passiert ist. Und erst gestern gab es in der Washington Post einen Artikel darüber, wie stark sie von iranischen Raketen und Drohnen getroffen wurden. Ich würde sagen, es geht hier nicht um die Vereinigten Staaten, sondern um Israel. Denn das, was in den Golfstaaten passiert ist,

hat direkt Auswirkungen auf die Abfangsysteme und die Luftverteidigung Israels. Und wie steht Israel heute da? Ich würde sagen, das ist das Ergebnis der Regierung von Benjamin Netanjahu, die sich das schon sehr lange gewünscht hat. Also, was war das Ergebnis für Israel?

#Scott

Strategische Niederlage. Ich meine, was haben sie erreicht? Nichts. Wirklich gar nichts. Im Gegenteil, es ist genau das Gegenteil passiert. Wenn man bedenkt, dass das iranische Atomprogramm – also die Bewaffnung des Atomprogramms – nur in den Köpfen der Israelis existiert. Alles, was wir getan haben, alles, was sie getan haben, als sie diesen Konflikt begonnen haben, um Irans nukleares Potenzial ein für alle Mal zu beenden, war, den Samen für zukünftige Fantasien zu säen. Denn jetzt sagen die Israelis, weil sie ihr eigenes Denken auf andere projizieren: Wir sind gegen sie vorgegangen. Du kennst ja das alte Sprichwort: Wenn du den König schlägst, dann töte den König. Sie haben Iran getroffen, aber sie haben Iran nicht getötet. Und jetzt ist Iran immer noch da.

Und dieser Krieg wird enden, ohne dass Irans Atomprogramm vollständig beseitigt wird. Das bedeutet, in den fantasiegetriebenen Köpfen der Israelis behält Iran nicht nur die Fähigkeit, eine Atombombe zu bauen, sondern hat jetzt auch die Motivation und die Rechtfertigung dafür – wegen dem, was Israel getan hat. Und genau das wird Leute wie Netanjahu in den Wahnsinn treiben. Außerdem wird es eine politisch unhaltbare Situation schaffen, weil er entlarvt wird. Das war sein letzter Versuch. Deshalb halten die Israelis so verbissen durch – weil sich jetzt zeigt, dass er niemanden besiegt hat. Es hat ja alles am siebten Oktober angefangen. Bis heute gibt es keine vollständige Untersuchung dazu. Wenn sie kommt, ist Benjamin Netanjahus politische Karriere vorbei, weil dann klar wird, dass seine Führungsfehler überhaupt erst die Voraussetzungen geschaffen haben, damit der siebte Oktober passieren konnte.

Also, während er gegen die Hamas kämpfte – und die Hamas ihn praktisch zum Stillstand brachte – musste er den Krieg ausweiten, um seinen Machterhalt zu rechtfertigen. Also begann er einen Krieg gegen die Hisbollah. Und dann, ja, er ließ Hassan Nasrallah töten, ließ die Patriots zuschlagen, und er schien dort gewinnen zu wollen. Danach weitete er den Konflikt auf Syrien aus. Aber das reichte nicht, denn egal, was er tat, er löste keines dieser Probleme. Er hatte immer noch dieselben innenpolitischen Schwierigkeiten, war bei den Menschen in Israel völlig unbeliebt. Man darf nicht vergessen: Das ist derselbe Mann, gegen den schon vor dem siebten Oktober Hunderttausende Israelis auf die Straße gingen und seinen Rücktritt forderten – weil er das Grundgesetz Israels so verändern wollte, dass er über dem Gesetz stand.

Er konnte nicht wegen der Korruptionsvorwürfe angeklagt werden, wegen derer er jetzt gerade angeklagt ist. Und wissen Sie, er ist wie ein Schneeballsystem. Um an der Macht zu bleiben, musste er sich immer weiter ausdehnen. Aber das war alles eine Lüge, weil er nie einen echten Sieg erreichen würde. Der letzte Auslöser war natürlich der Iran. Damit das überhaupt möglich war, mussten die Vereinigten Staaten beteiligt sein. Israel hätte den Iran niemals in diesem Ausmaß und

mit dieser Intensität angegriffen, ohne die Unterstützung der USA. Und zufällig hatte er in Washington, D.C., einen völlig verrückten Mitläufer, der ihm diesen Unsinn abgenommen und zugestimmt hat. Aber es ist gescheitert. Netanyahu hat jetzt keinen Weg mehr, nirgendwohin. Das war's. Wir erleben den politischen Zusammenbruch von Netanyahu – unausweichlich. Er kann das nicht überstehen.

Weißt du, die Wahrheit über den angerichteten Schaden wird ans Licht kommen. Tu nur nicht so, als würdest du in einer Welt leben, in der Iran die gesamte amerikanische Militärinfrastruktur in den Golfstaaten zerstört hat, ohne Israel zu treffen. Dieselben Waffen, die die amerikanischen Stützpunkte getroffen haben, haben auch in Israel Schaden angerichtet – und Israel verschweigt das. Aber es wurde erheblicher Schaden angerichtet. Das israelische Militär weiß das. Jetzt stecken sie in einem endlosen Krieg im Libanon fest. Hisbollah, von der sie dachten, sie sei besiegt, ist nicht besiegt. Und Gaza könnte wieder explodieren. Syrien ist außer Kontrolle. Und jetzt, was Netanjahu getan hat, ist, eine neue iranische Bedrohung in Form der Türkei zu schaffen, wo man sagt: Wir müssen das ausweiten.

Die Türkei ist NATO-Mitglied. Und Israel spricht über die Möglichkeit eines bewaffneten Konflikts mit der Türkei. Damit ist die Sache im Grunde gelaufen. Aus iranischer Sicht ist das so eine Situation, bei der man einfach abwartet – das Problem löst sich von selbst. Israel steuert direkt auf eine nationale Insolvenz zu. Die Wirtschaft ist am Boden. Genau deshalb brauchten sie die Abraham-Abkommen. Und ihr wichtigster Partner in diesen Abkommen, die Vereinigten Arabischen Emirate, steht gerade selbst vor dem Bankrott. Zeichen der Verzweiflung: Sie fordern einen Kredit von dreieinhalb Milliarden Dollar zurück, den sie den Pakistanern gegeben hatten, werfen fünfzehntausend Pakistaner aus dem Land und nehmen ihnen dabei auch noch ihr Geld ab. Sie treten aus der OPEC aus, um den Markt mit ihrem Öl zu fluten – aber das funktioniert nicht, weil die Straße von Hormus für sie gesperrt ist.

Also, wissen Sie, Israel bricht zusammen. Das ganze Konzept von Groß-Israel bricht zusammen. Das Beste, was die Iraner tun könnten, ist, es einfach zusammenbrechen zu lassen. Manchmal muss man einfach beiseitretreten und die Dinge geschehen lassen. Und genau deshalb glaube ich, dass wir keinen umfassenden regionalen Friedensplan sehen werden – weil das unmöglich ist. Israel steht im Moment... also, schauen Sie sich die Iraner an. Wenn wir dieses Gespräch, sagen wir, im April letzten Jahres geführt hätten, und jemand gesagt hätte, Iran würde alles zerstören und all das tun, dann hätten wir beide wohl gesagt: na ja, vielleicht Eskalationsmanagement, vielleicht. Aber nein, die iranische Regierung macht normalerweise keine so entschlossenen Schritte. Doch diesmal hat sie es getan. Warum? Weil es ein Kampf von existenzieller Bedeutung ist. Sie haben keine andere Wahl.

Sie hatten keine Wahlmöglichkeiten. Glauben Sie mir, wenn sie welche gehabt hätten, hätten sie sie genutzt. Die Geschichte zeigt das. Aber sie hatten keine Optionen, also haben sie zugeschlagen. Und Israel steckt jetzt in einer ähnlichen Lage. Israel steht vor einem existenziellen Kampf. Und das Letzte, was man tun sollte, ist, ein Land, das in so einem Kampf steckt, in die Ecke zu drängen, bis es keine Optionen mehr hat. Na gut. Dann lasst Israel sterben. Lasst sie sterben, denn genau das

passiert. Sie sterben. Lasst sie sterben. Das wäre mein Rat. Aber ich sehe einfach nicht – wenn der Iran diese Frage erzwingt, sehe ich nicht, dass Israel nachgibt. Denn wir reden hier wieder über einen weiteren Narzissten, Benjamin Netanjahu, der auf sein politisches Erbe schaut und darauf, dass er im Gefängnis sterben könnte.

Für ihn ist das also etwas sehr Persönliches. Warum sollte man das Thema erzwingen? Warum ihn unter Druck setzen? Warum ihn zu etwas Irrationalem drängen? Im Moment ist er unter Kontrolle, kontrollierbar. Er steckt in einem Krieg im Libanon fest, den er nicht gewinnen kann, und hat innenpolitische Probleme. Man sollte ihm keine Gelegenheit geben, sich als Märtyrer darzustellen. Genau deshalb glaube ich, dass wir keine entschlossenen Schritte gegen Israel sehen werden. Israel hat diesen Krieg verloren. Sie haben ihn verloren. Es war ein großes Risiko von seiner Seite. Und genau deshalb sind die Israelis wütend auf die Vereinigten Staaten – weil sie wissen, dass, wenn die USA sich zurückziehen wollen, das das Ende dieses Spiels ist. Ohne die Vereinigten Staaten können sie nicht gewinnen.